

PRESSEINFORMATION

„Managen statt verwalten“-Award verliehen

Unternehmertum und Selbständigkeit gibt es nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch im öffentlichen Dienst. Die WKO Steiermark hat gestern die „Managen statt verwalten“-Awards an herausragende Persönlichkeiten und Teams verliehen.

Die WKO Steiermark ist als Interessensvertretung der steirischen Unternehmen oft ein kritischer Begleiter der steirischen Verwaltung, aber auch die andere Seite wird sehr wohl wahrgenommen. Jene herausragenden Persönlichkeiten und Teams, die den „öffentlichen Dienst“ im besten Sinne als „Dienst an der Öffentlichkeit“ verstehen, werden alle 2 Jahre und somit heuer zum zweiten Mal nach dem „Managen statt verwalten“-Award 2016 - vor den Vorhang geholt und ausgezeichnet.

Fachkundige Jury

Eine fachkundige Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, Verwaltung, Politik und der universitären Forschung hatte die schwierige Aufgabe, aus einer Vielzahl von Einreichungen aus allen möglichen Bereichen der Verwaltung die Top-Projekte auszuwählen.

3 Preisträger und 1 Sonderpreis

Ausgezeichnet wurden dabei von der WKO Steiermark vier Projekte aus der öffentlichen Verwaltung, die Besonderes für die Wirtschaft leisten. Die Preisträger 2018: „Smart und schnell zur Ökoförderung“ (Abteilung 15, Fachabteilung Energie und Wohnbau, Referat Sanierung und Ökoförderung des Landes Steiermark), „Graz works digitally“ (Stadt Graz - Präsidialabteilung), sowie das Projekt „Verständliche Steiermark“ (Referat Kommunikation Land Steiermark/Landesamtsdirektion). Einen Sonderpreis gab es für das Projekt „Entwicklung einer innovativen Breitbandkabel-Verlegefräse“ (Referat Bauausführung und ländlicher Wegebau, Abteilung 7, Gemeinden, Wahlen, ländlicher Wegebau, Land Steiermark).

Graz, 16. Oktober 2018

Rückfragehinweis:

Mag. Klaus Hasl
0316/601-615

Die Projekte im Detail

Smart und schnell zur Ökoförderung:

Das Referat Sanierung und Ökoförderung in der Abteilung 15 des Landes Steiermark, Fachabteilung Energie und Wohnbau konnte die Verfahren mit dem Projekt „Smart und schnell zur Ökoförderung“ mittels vollelektronischer Akten und dezentraler Abwicklung nicht nur wesentlich verkürzen, sondern auch eine exzellente BürgerInnennähe durch ein steiermarkweites Netzwerk an Beratungs- und Einreichstellen erreichen. Nicht nur die BürgerInnen können damit die entsprechenden Amtswege vom PC aus durchführen, ersparen sich Warte- und Anstellzeiten und sind nicht an Öffnungszeiten gebunden. Gerade für Handwerksbetriebe, die für ihre Kunden die Förderungsanträge einreichen, erleichtert sich damit der Unternehmeralltag. Seit 2017 wurden bereits mehrere tausend Förderungsansuchen von den damit beauftragten dezentralen Energieagenturen auf diesem Wege abgewickelt.

Der Award wurde an Frau DI Mag.^a Simone Skalicki, die verantwortliche Referatsleiterin im Amt der Steiermärkischen Landesregierung, und an die zuständige Expertin Fr. Elisabeth Hosseini-Schönhofer, stellvertretend für ihr Team überreicht.

Graz works digitally:

Die Handy-Signatur ist die elektronische Unterschrift und der Zugangsschlüssel zu vielen Online-Services der Verwaltung, der Sozialversicherungen etc. und auch die Voraussetzung zur Nutzung von Zustellservern für eine sichere und schnelle Kommunikation zwischen Behörden, Unternehmen und BürgerInnen. Die Vorteile liegen dabei auf der Hand: die Services sind rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr verfügbar und die Zustellung erfolgt binnen Minuten. Mit der Initiative „Graz works digitally“ setzt die Stadt Graz eine hervorragende Initiative abseits ihrer Kernaufgaben. Gerade für Unternehmen, die bis Ende nächsten Jahres alle verpflichtend bei einem Zustellserver registriert sein müssen, ist es eine große Erleichterung, dass diese Registrierung nicht nur unbürokratisch in allen Servicestellen gratis durchgeführt werden kann, auf Wunsch kommen die MitarbeiterInnen auch zu den Unternehmen ins Haus und aktivieren die Handy-Signatur vor Ort.

Verliehen wurde der Award an Frau Mag.^a Verena Ennemoser als Leiterin der Präsidialabteilung der Stadt Graz stellvertretend für ihr Team.

Verständliche Steiermark:

Es gibt eine unsichtbare Barriere zwischen der Verwaltung auf der einen Seite und den Bürgerinnen und Bürger auf der anderen Seite - das Amtsdeutsch. Mit der Initiative „Verständliche Steiermark“ werden die einfache Verständlichkeit und die „Kommunikation auf Augenhöhe“ in den Vordergrund gestellt. Landesweit wurden dabei etwa Bescheide, Infoblätter und Antragsformulare unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger systematisch überarbeitet. Die Kundenorientierung geht dabei so weit, dass man unter der neu eingerichteten Homepage verstaendliche.steiermark.at Schriftstücke des Landes Steiermark hochladen kann, die schlecht verständlich oder missverständlich sind. Diese werden dann von der Landeskommunikation begutachtet, mit der betreffenden Abteilung abgeklärt, überarbeitet und eine verständliche Antwort zurückgesendet.

Stellvertretend für das gesamte Projektteam wurde der Award an Frau Landesamtsdirektor-Stellvertreterin Hofrätin Mag.^a Brigitte Scherz-Schaar als Projekteignerin gemeinsam mit der Projektleiterin, Frau Hofrätin Mag.^a Ingeborg Farcher, Leiterin des Referates Kommunikation des Landes Steiermark, überreicht.

Breitbandkabelverlegefräse:

Das Projektteam im Referat Bauausführung und ländlicher Wegebau in der Abteilung 7 des Landes Steiermark hatten die Idee, eine Breitbandkabelverlegefräse zu entwickeln, mit der die Verlegekosten für Glasfaser signifikant gesenkt werden können und gleichzeitig die Geschwindigkeit des Netzausbaus wesentlich erhöht wird. Gemeinsam mit einem steirischen Unternehmen wurde das Gerät entwickelt, wobei das Verfahren so effizient und neuartig ist, dass es bereits zum Patent angemeldet wurde. Gerade vor dem Hintergrund der Digitalisierung ist der Ausbau der Glasfaserinfrastruktur für die steirischen Unternehmen von höchster unternehmerischer Relevanz und das Projekt „Breitbandkabelverlegefräse“ ist dabei ein wichtiger Schritt vorwärts. Die Expertenjury war der Meinung, dass es sich um eine so großartige und innovative Idee handelt, die weit darüber hinaus geht, was in der ureigensten Aufgabe der Verwaltung liegt und in kreativen Lösungen denkt. Daher wurde es auch mit einem Sonderpreis ausgezeichnet, obwohl es sich nicht um Verwaltung im eigentlichen Sinn handelt und daher eigentlich von den Ausschreibungsbedingungen des „Managen statt verwalten“-Awards nicht umfasst ist.

Der Sonderpreis wurde stellvertretend für das Team an Referatsleiter DI Franz Reiterer und Mag. Wolfgang Wlattnig als zuständigen Abteilungsleiter überreicht.